

Votum erhielt? Moritz würde er genehm gewesen sein. Commerstadt erweckt in seinem Briefe fast den Eindruck, als hätte Fürst Georg Hoffnung auf den Meißner Bischofsstuhl gehegt. In seinen Akten ist nichts enthalten, was auf einen Verkehr mit Bischof und Kapitel hindeutet.

Mit Moritz blieb er im Verkehr. Schmerzlich betrauerte er dessen frühen Tod. Durch die Kunde davon fühlte er sich bewogen, „daß er sogleich sein Testament machte“¹. Näher als jenem stand er dem Kurfürsten August. Ihn hatte er 1548 zu Torgau getraut, wahrscheinlich auch seinen ältesten Sohn (Mai 1550) getauft. Seit Ende 1551 weilte er in Warnsdorf und widmete sich dem Lande, das er gemeinsam mit seinem Bruder regierte. Seine Wohnung war „gleichwie ein Tempel, Schule und Rathaus“. Bis zuletzt bestrebte er sich, seinen Wahlspruch „Spes mea Jesus Christus“ in die Tat umzusetzen. Am 17. Oktober 1553 starb er auf dem Schlosse zu Dessau. Als Fürst Johann von Anhalt nach Dresden 1555 meldete, daß Georgs Schriften gedruckt werden sollten, fand er dafür volles Verständnis. Kurfürst August war der Überzeugung, daß sie „der Gemeine Gottes zu nutz zusammengebracht dem gantzen fürstlichen Stamme Anhalt zu einem ewigen seeligen Monument sein werden“².

¹ Fraustadt S. 254; Westphal S. 86.

² Dresden Cop. 271 Bl. 672.

